



**Gemeinsam
mehr
bewegen!**

Zum Abschied Gutes tun

Der Verlust eines geliebten Menschen hinterlässt eine große Leere. Für manche Angehörige kann es sinnvoll und hilfreich sein über eine Kondolenzspende Anliegen des Verstorbenen zu unterstützen.

Sie möchten als Einrichtung auch auf diese Art der Spendenmöglichkeit hinweisen, sind sich aber nicht sicher, wie man dieses sensible Thema mit Fingerspitzengefühl kommuniziert? Erfahren Sie, welche Formulierungen in welcher Situation angemessen sind.

Der Verlust eines geliebten Menschen ist schwer – eine Ausnahmesituation, die den Hinterbliebenen viel abverlangt. Denn bei aller Trauer sind auch viele Fragen zu klären rund um die Beisetzung, Anzeigen und Trauerkarten oder die Gestaltung der Trauerfeier.

Eine Trauerspende kann eine berührende Möglichkeit sein, die Anliegen der verstorbenen Person über den Tod hinaus weiter leben zu lassen. Das schafft Verbindung zum Verstorbenen und stärkt oft den Trauernden.

Aber wie geht man bei diesem sensiblen Thema vor, wenn sich die Hinterbliebenen dazu informieren möchten oder konkrete Unterstützung anfragen?

Das Thema Kondolenzspende erfordert eine einfühlsame und respektvolle Kommunikation, da es mit Trauer und Abschied verbunden ist. Hier sind einige taktvolle Möglichkeiten, um darüber zu informieren sowie konkrete Formulierungsvorschläge, wenn Sie die Angehörigen bei der Umsetzung unterstützen möchten.

Tipps für eine empathische Gesprächsführung zum Thema Kondolenzspende:

1. Achten Sie auf eine wertschätzende Formulierung.

Betonen Sie, dass die Spende eine Möglichkeit ist, die Anliegen des Verstorbenen weiter zu unterstützen. Das schafft Verbindung.

2. Stellen Sie eine emotionale Verbindung her.

Vermitteln Sie, warum genau diese Organisation für die Spende passend ist. Gibt es eine Herzensangelegenheit der verstorbenen Person, die dadurch unterstützt wird?

3. Nutzen Sie eine dezente und würdevolle Kommunikation.

Zeigen Sie auf, dass eine kurze Mitteilung in der Traueranzeige oder in einer persönlichen Nachricht genügt.

4. Informieren Sie klar, aber unaufdringlich über die Spendenmöglichkeit.

Unterstützen Sie, falls gewünscht, bei der Angabe der konkreten Spendenoption (Bankverbindung, Online-Plattform), ohne Druck auszuüben.

5. Drücken Sie Ihre Dankbarkeit aus.

Falls angebracht und gewünscht, kann eine persönliche oder öffentliche Danksagung im Nachhinein erfolgen, etwa auf der Website der Organisation oder in einer späteren Nachricht. Informieren Sie über diese Möglichkeit.

Sensibles Umsetzen von Kondolenzspenden:

Die Bitte um Spenden sollte den Verlust nicht überschatten, sondern als Option verständnisvoll angeboten werden. Hier einige Formulierungsideen:

Neutrale Formulierung:

- „Wenn Sie der Familie in dieser schweren Zeit Ihre Anteilnahme ausdrücken möchten, wäre eine Spende zugunsten [Name der Organisation] eine Möglichkeit, Ihr Mitgefühl auszudrücken.“
- „Im Sinne von [Name des Verstorbenen] möchten wir dazu einladen, anstelle von Blumen eine Spende für [Organisation/Zweck] zu leisten.“

Verbunden mit dem Verstorbenen:

- „Im Sinne von [Name des Verstorbenen] bitten wir anstelle von Blumen um eine Spende für [Zweck oder Organisation].“
- „Es war [Name] immer ein Anliegen, sich für [Thema] einzusetzen. Mit einer Spende helfen Sie, sein/ihr Engagement weiterzuführen.“
- „Wer das Engagement von (Name des Verstorbenen) unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende an [Organisation/Zweck] tun. Spenden sind möglich unter [Bankverbindung/Online-Spendenlink]. Jeder Beitrag hilft, das Engagement von [Name] weiterzuführen und Gutes zu bewirken. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.“

Kurz und wertschätzend:

- „Wer den Wunsch hat, in Gedenken an [Name] Gutes zu tun, kann dies mit einer Spende an [Organisation] tun.“
- „Wer das Andenken an [Name] ehren möchte, kann dies mit einer Spende an [Organisation] tun.“

Durch sensible Kommunikation können Sie Trauernden helfen, Kondolenzspenden als eine schöne Möglichkeit der Anteilnahme zu verstehen, ohne sich dabei unwohl zu fühlen. Es geht darum, Trost zu spenden – in jeder Hinsicht.

Wichtige Hinweise im Überblick

- Informieren Sie Trauernde behutsam über diese Möglichkeit, ohne Druck auszuüben.
- Falls gewünscht, helfen Sie bei der konkreten Formulierung der Anzeige.
- Beachten Sie die Datenschutzbestimmungen der jeweiligen Spendenorganisation.
- Bieten Sie an, die Spendenabwicklung zu erleichtern, etwa durch direkte Links oder Hinweise auf Ansprechpartner.

Jeder Mensch ist anders und geht auch anders mit Trauer um. Es kann vorkommen, dass Sie mit Kritik oder Ablehnung von Kondolenzspenden konfrontiert werden, auch wenn vorher konkret danach gefragt wurde. Die möglichen Gründe dafür sind vielfältig – sei es aufgrund persönlicher Überzeugungen, kultureller Unterschiede oder Missverständnisse. Die folgenden Strategien sollen Hilfestellung geben, wie Sie mit negativen Rückmeldungen umgehen können.

Erkennen Sie unterschiedliche Ansichten an und reagieren Sie respektvoll.

- Akzeptieren Sie, dass nicht jeder Mensch eine Kondolenzspende für angemessen hält.
- Wenn Sie damit konfrontiert werden, könnte eine Antwort sein: „Wir verstehen und respektieren, dass jeder Mensch Trauer anders ausdrückt. Diese Spendenaktion soll eine Möglichkeit sein, das Andenken zu ehren – nicht eine Verpflichtung.“

Erläutern Sie Hintergrund und Sinn der Spende.

- Manchmal entsteht Ablehnung aus Unkenntnis. Eine sachliche Erklärung kann helfen.
- Mögliche Reaktion: „Die Kondolenzspenden ermöglichen es, [Name]’s Engagement für [Zweck] fortzuführen – genau das, was ihm/ihr wichtig war.“

Akzeptieren Sie den Wunsch nach traditionellen Trauerzeichen.

- Falls jemand lieber Blumen oder persönliche Abschiedsrituale bevorzugt, ist es wichtig, dies nicht abzulehnen.
- Mögliche Reaktion: „Jeder kann auf seine Weise gedenken – ob mit einer Spende oder mit Blumen, beides ist wertvoll.“

Reagieren Sie ruhig und wertschätzend auf direkte Kritik.

- Falls jemand die Idee einer Spende kritisiert, hilft eine sachliche, nicht-konfrontative Antwort.
- Mögliche Reaktion: „Wir wollten eine Möglichkeit bieten, aktiv Gutes zu tun – natürlich steht es jedem frei, selbst zu entscheiden, wie er Abschied nimmt.“ Oder alternativ in der direkten Ansprache: „Wir wollten eine Möglichkeit bieten, aktiv Gutes zu tun – natürlich steht es Ihnen frei, selbst zu entscheiden, wie Sie Abschied nehmen.“

Und ganz wichtig: Nehmen Sie es nicht persönlich. Ablehnung bedeutet nicht zwangsläufig Kritik an Ihnen oder der verstorbenen Person. Trauer ist individuell, und unterschiedliche Menschen haben verschiedene Zugänge zu solchen Themen.

Herausgeber



Bischöfliches Generalvikariat Aachen
Hauptabteilung Kommunikation und Digitalisierung
Abteilung Kommunikation
Stabsstelle Fundraising
Klosterplatz 7
52062 Aachen
Tel.: +49 (0)241 452 – 836
katharina.braun@bistum-aachen.de
www.bistum-aachen.de

Autorin

Katharina Braun, Referentin Fundraising
Beatrix Hillermann, Diözesanbeauftragte für Trauerpastoral

Bildnachweis

[adobe.stock.com](https://www.adobe.com/stock.com), Julia

Visuelle Gestaltung

www.kreuder-designbuero.de

Stand

27.05.2025